



# 1. Dezember – Adventkalender

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Willkommen zur ersten Episode des besonderen Kinderpodcasts: „Wusstet ihr's? Wissens-Adventkalender.“ Ich bin Filip, und ich bin Jelena.

Willkommen euch alle! Es freut uns, dass wir gemeinsam die Tage bis Weihnachten zählen und verschiedene Themen erforschen, über Dinge erzählen, welche ihr wahrscheinlich schon wisst, und wahrscheinlich werdet ihr etwas neues hören.

Ja, so ist es. In der Adventzeit präsentieren wir jeden Tag interessante Informationen und Geschichten aus verschiedenen Ecken der Welt, alle mit dem Ziel, dass wir unser Wissen erweitern und diese bezaubernde Saison genießen.

Jede Episode ist so wie, dass wir eines Adventkalender öffnen, in welchem wir gemeinsam verschiedene Fakten und Traditionen entdecken und so gemeinsam die Tage bis Weihnachten zählen. Und auf unserer Website könnt ihr auch eine Kleinigkeit zum Malen finden, aber auch der Text über den wir euch erzählen.

Seid ihr bereit für eine aufregende Wissensreise? Dann fangen wir nun mit unserem Wissens-Adventkalender an.

Ja, bewegen wir uns gemeinsam ins Lernen und den Spaß und öffnen wir das erste „Fensterchen“.

Heute ist der erste Dezember. Wie wir schon gesagt haben, bedeutet das, dass wir heute das erste Fenster des Adventkalenders öffnen. Wisst ihr was das ist, ein Adventkalender? Jelena und ich Filip werden euch das heute erzählen. Der Adventkalender ist nämlich ein christlicher Brauch, eine Tradition, und der Kalender selbst gibt es in verschiedenen Gestalten und Formen, welcher uns zeigt, wie viele Tage noch fehlen bis Weihnachten.

Der Kalender selbst hat seinen Anfang vor ein bisschen mehr als 170 Jahren, im 19. Jahrhundert. Der erste Adventkalender, welchen sich die Leute selbst gemacht haben, stammt wahrscheinlich aus 1851, und die ersten Fenster kommen aus der protestantischen Mitte. Einige Familien haben jeden Tag ein Bild aufgehängt bis sie zur Zahl 24 gekommen sind. Andere Familien aber haben mit Kreide Striche gemacht, und jeden Tag durften die Kinder einen entfernen.

U katolički domaćinstvi su ljudi položili slamke u jaslice, svaki dan jednu slamku do Badnjaka. Postojale su i adventske sviće s 24 oznake, a svića je gorila svaki dan do sljedeće oznake. Ovo je bio običaj i za vrime Drugoga svetskoga boja, a to iz različnih uzrokov. S jedne strane, nacisti su kanili izrivati kršćanske običaje iz javnoga žitka pa je ovo – za krsćane – bio tajni način da se ov običaj obdrži. S druge strane, u tom času je bilo teško načinjiti adventski kalendar od papira jer bio je boj, i čuda papira onda nisu imali.

A danas je najobljubljeniji oblik adventskoga kalendara – papirnati s 24 otvore odnosno tih malih vrat, obločićev. Vjerojatno ga je osmislio protestantski svećenik ki je za njimi skrio osobe iz biblijskih povidajkov. Ovo je bilo popularno u 50-i ljeti, ali su u njemu onda čudaputi prikazani kipi romantičnih zasniganih gradov. A iza oblaka na 24. decembru je svenek bio...

Psst. To ne moreš reći!

Zač? Svi znaju da se iza zadnjega oblaka skriva mali Jezuš u jaslica s Marijom i Jožefom.

Zaista?

Ne, Filip. To nije svenek tako. Denas postoju različni adventski kalendari i moru imati i druge slike. Neki su napunjeni s čokoladom ili pak s igračkami. A u denašnje vrime se koristu novi mediji pa se moru otpirati i virtualni oblaki.

Da kod naš podcast na primjer. Znaš ča se meni jako vidi? U skandinavski zemlja postoji tradicija da u adventsko vrime emitiraju adventski kalendar u televiziji u 24 dijele. To je tekuća povidajka, od ke se svaki dan emitira jedan dio.

To je jako lipa navada. A znaš ča se meni vidi? Kad se koristi cijeli stan, odnosno zgrada za adventski kalendar. Najznačajniji primjer je bečka vijećnica ili pak obločni kalendari u sela. Dobrovoljci dekoriraju svoj oblok s brojem, a ljudi se svaki večer najdu pred drugim stanom i cijeli advenat gledaju obloke po seli.

Znaš ki adventski kalendar se meni skoro pak najbolje vidi, jer točno pokaže ono ča je pravi smisao Božića?

In Katholischen Haushalten haben die Leute Stroh in die Krippe gelegt, jeden Tag einen Strohalm bis zum Heiligen Abend. Es gab auch Adventkerzen mit 24 Markierungen, und die Kerze brannte jeden Tag bis zur nächsten Markierung. Das war auch eine Tradition zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, und das aus verschiedenen Gründen. Auf der einen Seite wollten die Nazis die katholischen Bräuche aus dem öffentlichen Leben verdrängen und das war – für die Christen – eine geheime Art, dass sich dieser Brauch erhält. Auf der anderen Seite, war es in dieser Zeit schwierig einen Adventkalender aus Papier zu machen, weil es war Krieg und viel Papier hatten sie nicht.

Heute ist die beliebteste Art des Adventkalenders aus Papier mit 24 Öffnungen (beziehungsweise dieser kleinen Türen, Fensterchen). Wahrscheinlich hat ihn ein protestantischer Geistlicher erfunden, welcher hinter ihnen Personen aus der biblischen Geschichte versteckt hat. Das war in den 50er Jahren populär, aber es wurden hinter ihnen dann häufig Bilder romantisch verschneiter Städte dargestellt. Und hinter dem Fenster des 24. Dezember war immer...

Psst. Das kannst du nicht sagen!

Warum? Alle wissen, dass sich hinter dem letzten Fenster der kleine Jesus in der Krippe mit Maria und Josef versteckt?

Wirklich?

Nein, Filip. Das ist nicht immer so. Heute gibt es verschiedene Adventkalender und es kann auch andere Bilder haben. Einige sind gefüllt mit Schokolade oder aber mit Spielsachen. Und in der heutigen Zeit werden auch neue Medien verwendet, in welchen man auch virtuelle Fenster öffnen kann.

Ja wie unser Podcast zum Beispiel. Weißt du was mir sehr gut gefällt? In den skandinavischen Ländern gibt es der Adventzeit die Tradition, dass der Adventkalender im Fernsehen in 24 Teilen ausgestrahlt wird. Das ist eine fortlaufende Geschichte, von welcher jeden Tag ein Teil ausgestrahlt wird.

Das ist ein schöner Brauch. Und weißt du was mir gefällt? Wenn ein ganzes Haus, bzw. Gebäude als Adventkalender verwendet wird. Das bestbekannteste Beispiel ist das Wiener Rathaus oder die Adventkalenderfenster in Dörfern. Freiwillige dekorieren ihr Fenster mit Zahlen, welches die Leute jeden Abend vor einem Haus und den ganzen Advent finden können und man kann den ganzen Advent die Fenster im Dorf ansehen.

Weißt du welcher Adventkalender mir fast am besten gefällt, weil er genau zeigt, was der wahre Sinn von Weihnachten ist?

Hmmm... Ahh...Ne. To si sad ne morem predstaviti.

Obrnuti adventski kalendar.

Ča je to? To do sada nikad nisam čula.

Svaki dan vržeš jedan mali dar u škrablju. To more biti ča za jisti, higijenski produkt ili pratež. A na Badnjak daruješ tu škrablju humanitarnim ustanovam. Nažalost se ne zna gdo si je ovo izmislio, ali mislim da je ovo jako lipa gesta ku čuda ljudi podupira, a i same ustanove aktivno za to vabu.

Nisam znala da postoju tako različni adventski kalendar. Zaista more svaki ča za sebe pogodno najti da si ubrza ovo vrime iščekivanja!

Mi se ufamo da ste i vi jur našli adventski kalendar za sebe i jur se veselimo da moremo ovo veselo adventsko vrime skupa prebaviti. Čujemo se zutra opet. Lip pozdrav.

Pozdrav svim.

Do zutra!

Hmm.... Nein. Das kann ich mir jetzt nicht vorstellen.

Der umgekehrte Adventkalender.

Was ist das? Das hab ich bisher noch nie gehört.

Jeden Tag gibst du ein kleines Geschenk in eine Kiste. Das kann etwas zu Essen sein, Hygieneprodukte oder Kleidung. Und am Heiligen Abend schenkst du diese Kiste einer humanitären Einrichtung. Leider weiß man nicht, wer sich das ausgedacht hat, aber ich denke, dass das eine sehr nette Geste ist, welche viele Leute unterstützen, und auch Einrichtungen werben für das aktiv.

Ich wusste nicht, dass es so viele verschiedene Adventkalender gibt. Es kann wirklich jeder etwas passendes für sich finden, dass diese Zeit des Wartens schneller vergeht.

Wir hoffen, dass ihr euch schon einen Adventkalender für euch gefunden hat und wir hofffen, dass wir mit euch diese fröhliche Adventzeit gemeinsam verbringen können. Wir hören uns morgen wieder. Schöne Grüße.

Schöne Grüße euch allen.

Bis morgen!

